

# Bewährte Zusammenarbeit in der D/A/CH-Arbeitsgruppe

Seit bald zwei Jahren trifft sich regelmässig eine informelle Arbeitsgruppe der Länder Deutschland, Österreich und Schweiz, um sich in der Anwendung des Standards ISO 20022 für Payment Messages im deutschsprachigen Raum zu harmonisieren.

Der Zahlungsverkehr erfährt zur Zeit diverse Anpassungen durch neue Dienstleistungen im einheitlichen Euro-Zahlungsraum (SEPA), die auf neue Verfahren und Datenstandards aufbauen. Die SEPA-Verfahren für Überweisungen und Lastschriften verwenden dabei neue Datenstandards, die auf ISO 20022, Bereich Payment Messages, basieren. Diese definieren unter anderem die konkrete Ausprägungsmöglichkeiten der einzelnen XML-Nachrichten im Kunde-Bank- sowie auch Bank-Bank-Verhältnis. Payment Messages umfassen neben den Definitionen zum Zahlungs-(Credit Transfer) und Lastschriftauftrag (Direct Debit) auch solche zu Cash Management (Kontoauszug, Belastungs- und Gutschriftsanzeigen) sowie Status Report.

Die konkrete Abbildung und Umsetzung der Verfahren und Datenstandards erfolgt national. Dabei gilt es, fachliche Regeln und detaillierte Implementierungsvorgaben zu definieren und zentral landesweit zu kommunizieren. Diese Aufgaben werden in der Schweiz von den Arbeitsgruppen 20022 Payments CH, Implementation Guidelines und SEPA Direct Debit des PaCoS (Payments Committee Switzerland) wahrgenommen – erste Ergebnisse sind publiziert unter [www.iso-payments.ch](http://www.iso-payments.ch). In Österreich werden diese Arbeiten von der STUZZA (Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr GmbH) im Auftrag des APC (Austrian Payments Council) erarbeitet, in Deutschland durch die Verbandsvertreter im ZKA (Zentraler Kreditausschuss).

Im Juli 2008 wurde eine informelle Arbeitsgruppe der drei deutschsprachigen Länder ins Leben gerufen mit dem Ziel, das Vorgehen in den drei Ländern abzustimmen und Synergiepotenziale zu identifizieren. Damit wird sichergestellt, dass die nationalen Definitionen in diesen Punkten gleich lauten werden, was sowohl bei der Implementierung bei Finanzinstituten wie auch bei deren Kunden zu entsprechenden Einsparungen führt. Des Weiteren konnten Themen und wichtige Vorschläge zur Optimierung der Abläufe und Datenstandards abgestimmt und in die entsprechenden Gremien des EPC und ISO eingebracht werden.

Die D/A/CH-Arbeitsgruppe ISO-20022 setzt sich zur Zeit aus folgenden Vertretern zusammen:

- Schweiz: Vertreter von SIX Interbank Clearing
- Deutschland: Vertreter des BdB (Bundesverband deutscher Banken) und DSGV (Deutscher Sparkassen und Giroverband)
- Österreich: Vertreter der STUZZA (Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr GmbH)

Diese Zusammenstellung stellt sicher, dass die Belange der länderspezifischen Arbeitsgruppen direkt eingebracht und besprochen werden können.

Aufgrund der sehr positiven Ergebnisse nahm die Bedeutung dieser Abstimmung seit der ersten Sitzung zu. So sind auch für 2010 drei jeweils zweitägige Sitzungen vorgesehen, die erste davon findet Anfang März in Zürich statt. Themen dieser Sitzung werden unter anderem sein: abgestimmte Definitionen sowohl zu den SEPA-Überweisungen wie auch zu allen anderen Arten von gängigen grenzüberschreitenden Zahlungen, Harmonisierung der Geschäftsvorfallcodes, Umfang und Inhalt von Kontoauszügen, Definitionen zum SEPA-Lastschriftverfahren, Informationen zum Vorgehen in den Bereichen E-Mandate, E-Payments, Maintenance und Versionshandling der erstellten nationalen Definitionen. Auf einer gemeinsamen Webseite werden zu gegebener Zeit die Empfehlungen publiziert. <

**Christian Schwinghammer, SIX Interbank Clearing**  
[christian.schwinghammer@six-group.com](mailto:christian.schwinghammer@six-group.com)